

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 48 (1991)

Heft: 12

Vorwort: 1991 : was bleibt?

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1991 – Was bleibt?

Hans Altorfer

Das Jubeljahr voller Feste, Veranstaltungen und Aktivitäten, geprägt auch von Nachdenken, Spekulationen und Selbstkritik bis zur Selbsterfleischung, liegt bald hinter uns. Für die einen war es ein erfülltes Jahr, für andere ein überflüssiges und für dritte ein ganz gewöhnliches. Die einen haben sich engagiert, andere haben boykottiert, und sehr viele haben auch gar nichts gemacht. Das Jubeljahr ist von den Umständen her in eine denkbar unglückliche Zeit gefallen. Die Schweiz befand sich am Rand einer eigentlichen Staatskrise. Echte Jubelstimmung wollte nicht aufkommen. Aber vielleicht haben Krise und Jubiläum zusammen reinigend gewirkt im Sinne ehrlicher Überlegungen, wie es weiter gehen soll.

Was bleibt?

Reden wir nur vom Sport und seinen vier nationalen Haupttätigkeiten. Die *Stafette 91* war eine Kette von Ereignis-

sen und hat sicher an vielen Orten Anstoss für Verbindungen auf regionalen und lokalen Ebenen, auch über die Landesgrenzen hinaus, gegeben oder zumindest solche Kontakte wieder erneuert. Anstösse dieser Art sind immer wieder nötig und wichtig, wollen wir nicht gleichgültig nebeneinander vorbei leben.

Unser Video-Film *Sport 91* kann noch auf ein paar Jahre hinaus Diskussionen anregen über die Situation des Schweizer Sportes und seine Aufgaben in der Zukunft. Bald wird er aber lediglich historisches Dokument sein.

Der *Olympische Jugendtreff* in Tenero mit einem halben Tausend Jugendlichen aus vielen Nationen war ein Ereignis, war als Anlass wichtig. Er wird vor allem in jenen weiterwirken, die das Lager erlebten und mit andern Erlebnisse teilen konnten. Er war auch Markstein dafür, dass der Sport sich hervorragend für die Begegnung von Menschen eignet, gerade auch für Menschen verschiedener Rassen und Herkunft. Ausserdem war es eine Demonstration dafür, dass gekonntes Zu-

sammenwirken von verschiedenen Institutionen, von privaten und staatlichen, Erfolge bringt.

Schliesslich das Symposium *Sport Schweiz: wohin*. Es dürfte wohl die grösste Nachwirkung haben, vermutlich bis hinein ins nächste Jahrtausend. Die im Laufe des Symposiums diskutierten Thesen müssen in nächster Zukunft bearbeitet werden, um die vielfältigen Ideen und Meinungen, die im dreitägigen Nachdenken gesammelt wurden, zu berücksichtigen und sinnvoll einzubauen. Und schliesslich wird es dann darum gehen, diese Thesen auch umzusetzen im ganzen Beziehungsnetz des Sportes, von der Politik bis zu den einzelnen Sportvereinen. Eine permanente Kontrolle über Jahre wird zeigen, ob die Mehrheit der am Sport interessierten Menschen willens ist, Gutes zu erhalten und Mangelhaftes zu ändern.

Ein Symposium «Was blieb?» in zehn oder zwanzig Jahren könnte zeigen, was das Jubiläumsjahr 1991 war: nur eine Episode oder Ausgangspunkt für positive Entwicklungen. ■



**Gesprächsrunde
am Magglinger-
Symposium: Wird
es gelingen, die
Erkenntnisse in die
Praxis
umzusetzen?**